

# Schulnachrichten.

---

## Kuratorium und Lehrkörper der Oberrealschule.

### I. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender.  
Beigeordneter Geheimer Kommerzienrat E. de Greiff.  
Stadtverordneter Herm. von Beckerath.  
„ Kommerzienrat M. de Greiff.  
„ Rechtsanwalt Justizrat Krüsemann.  
„ Rechtsanwalt Justizrat Mengelberg.  
Der Direktor.

### II. Lehrkörper.

Karl Quosseck, Direktor.	Dr. Alfred Schüttenhelm, Oberlehrer.
Dr. Joseph Jansen I. Professor.	Dr. Werner Boy, Oberlehrer.
Dr. Max Schmitz-Mancy, Professor.	Dr. Wilhelm Freitag, Oberlehrer.
Anton Stoffels, Professor.	Adolf Reusch, Oberlehrer.
Dr. Heinrich Freund, Professor, (bis 30. September 1907).	Dr. Friedrich Meinecke, Oberlehrer.
Dr. Hugo Weisflog, Professor.	Dr. Alfred Hoffmann, Oberlehrer.
Johannes Bremer, Professor.	Julius Wessel, Oberlehrer.
Emil Bemme, Professor.	Dr. Karl Euler, Oberlehrer (s. 1. Oktober 1907).
Dr. Gottfried Janssen II, Professor.	Matthias Hinkes, Zeichenlehrer.
Paul Roloff, Professor.	Anton Schewe, Lehrer.
Professor Adolf Hübler, Oberlehrer.	Peter Pelsler, Lehrer.
Dr. Friedrich Weyel, Oberlehrer.	Eduard Wolters, Vorschullehrer.
Arthur Wunsch, Oberlehrer.	Friedrich Kemmerling, Vorschullehrer.
	Heinrich Vahlert, Vorschullehrer.

---

# I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

## A. Oberrealschule.

	Sexta		Quinta		Quarta		U.-Tertia		O.-Tertia		U.-Sek.		O.-Sek	U.-Pri- ma	O.-Pri- ma	Zus.
	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.				
Evangel. Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Kath. Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen in Sexta und Quinta) . . . . .	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	3	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte . . . . .	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	25
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Zus., ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen . . . . .	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	31	31	31	

## B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Zus.
Evangelische Religionslehre . . . . .	2	2	2	4
Katholische Religionslehre . . . . .	2	2	2	4
Deutsch . . . . .	8	8	8	24
Rechnen . . . . .	6	5	4	15
Schreiben . . . . .	4	3	2	9
Gesang . . . . .	1	1	1	1
Turnen . . . . .	1	1	1	1
Zus.	22	20	18	

Nr.	
1	Quossek, Di
2	Dr. Jansen
3	Dr. Schmitz
4	Stoffels, Pro
5	Dr. Freund, (i. W. Dr.
6	Dr. Weisflo
7	Bremer, Pro
8	Bemme, Pro
9	Dr. Janssen
10	Roloff, Profe
11	Professor H
12	Dr. Weyel,
13	Wunsch, Ob
14	Dr. Schütte
15	Dr. Boy, Ob
16	Dr. Freitag,
17	Reusch, Obe
18	Dr. Meineck
19	Wessel, Obe
20	Dr. Hoffma
21	Hinkes, Zeich
22	Schewe, Leh
23	Pelser, Lehre
24	Wolters, Vor
25	Kemmerling
26	Vahlert, Vors

Stundenzahl, für die  
ohne Linearzeichn  
) E

## 2. Übersicht über die Verteilung

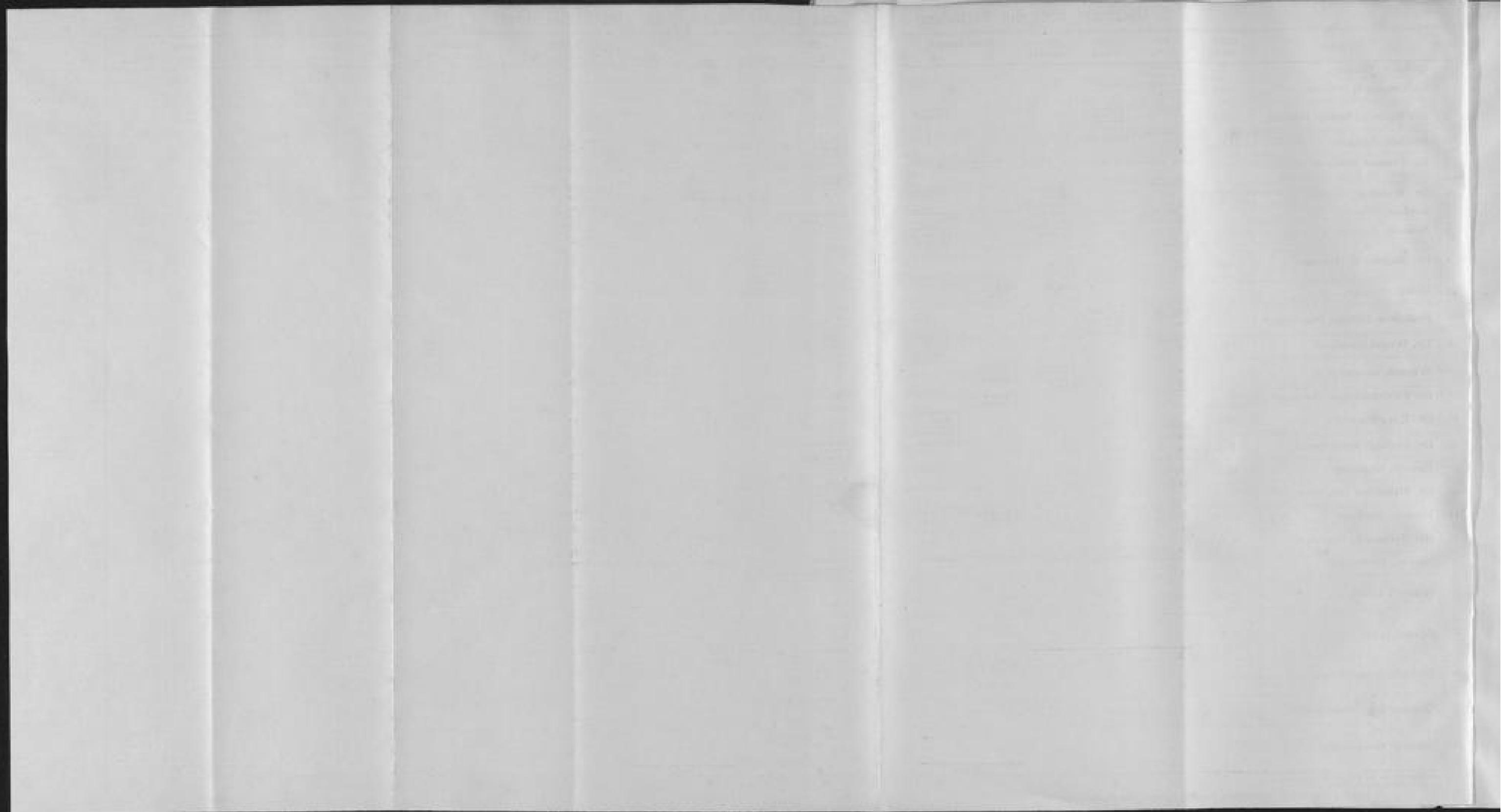
Nr.	Namen	Ordinarius	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	
						a.	b.
1	Quossek, Direktor.		1 Mathematik 1 Lateinisch				
2	Dr. Jansen I, Professor.	O I	1 Französisch 1 Englisch 1 Latein	1 Englisch			
3	Dr. Schmitz-Mancy, Professor.	U I	1 Geschichte 1 Erdkunde	1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde 1 Latein		1 Deutsch 1 Erdkunde	
4	Stoffels, Professor.	O III a		1 Französisch			
5	Dr. Freund, Professor (L. W. Dr. Eder, Oberlehrer)		1 ev. Religion	1 ev. Religion	1 ev. Religion	1 ev. Religion	
6	Dr. Weisflog, Professor.	U III a			1 Mathematik 1 Physik 1 Lateinisch		
7	Bremer, Professor.		1 kath. Relig.	1 kath. Relig.	1 kath. Relig.	1 kath. Relig.	
8	Bemme, Professor.	O II			1 Physik 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch 1 Geschichte	
9	Dr. Janssen II, Professor.	O III b					
10	Reloff, Professor.				1 Chemie 1 Physik 1 Naturkunde	1 Physik 1 Chemie 1 Naturkunde	
11	Professor Hübner, Oberlehrer.		1 Physik 1 Chemie*)	1 Mathematik 1 Physik 1 Chemie*) 1 Lateinisch			
12	Dr. Weyel, Oberlehrer.	U III b	1 Deutsch				
13	Wunsch, Oberlehrer.			1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde 1 Latein	1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde		
14	Dr. Schüttenhelm, Oberlehrer				1 Mathematik 1 Lateinisch		
15	Dr. Boy, Oberlehrer.	U II b				1 Mathematik 1 Physik 1 Chemie 1 Lateinisch 1 Naturkunde	
16	Dr. Freitag, Oberlehrer.	V a					
17	Reusch, Oberlehrer.	IV b					
18	Dr. Meinecke, Oberlehrer.	IV a					
19	Wessel, Oberlehrer.	U II a				1 Französisch 1 Englisch	
20	Dr. Hoffmann, Oberlehrer.	V b					
21	Hinckes, Zeichenlehrer.		1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch
22	Schewe, Lehrer.	VI a					
23	Pelzer, Lehrer.	VI b					
24	Wolters, Vorschullehrer.						
25	Kemmerling, Vorschullehrer.						
26	Vahlert, Vorschullehrer.						
Summe			31	31	31	30	30

\*) Bei den praktischen chemischen Arbeiten in zwei Abteilungen getrennt

## des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

	Ober-Tertia		Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Septa		A.	Vorklasse B.	C.	Stunden- zahl	
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.					
														7	
														14	a. Sekundar- unterricht
														18	a. Sekundar- unterricht
	1 Französisch 1 Englisch 1 Erdkunde													18	
	1 ev. Religion 1 Deutsch 1 Geschichte		1 ev. Religion		1 ev. Religion									24	
														18	a. Sekundar- unterricht
														19	a. Sekundar- unterricht
														19	a. Sekundar- unterricht
	1 Physik 1 Französisch 1 Englisch 1 Geschichte 1 Erdkunde													20	
														19	
														21	a. Sekundar- unterricht
														20	
														20	
														23	
														23	
	1 Mathematik 1 Physik 1 Naturkunde													23	a. Sekundar- unterricht
														23	
														22	
														23	
	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch	1 Praktisch				24	
														24	
														25	a. Sekundar- unterricht
														23	
														26	
														27	
														22	
														20	
														18	







### 3. Durchgenommener Lehrstoff.

#### A. Oberrealschule.

Da bei der Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes der im Jahresberichte für 1901 abgedruckte, den durch Ministerialerlass vom 29. Mai 1901 veröffentlichten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen genau entsprechende Lehrplan der Anstalt streng innegehalten wurde, so sind hier nur folgende Angaben zu machen.

##### a. Lesestoff.

###### Deutsch.

- O I. Goethes Torquato Tasso; Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung; Schillers Braut von Messina; Sophokles' König Oedipus, in der Übersetzung von Donner.
- U I. Goethes Iphigenie; Lessings Laokoon; Schillers Wallensteins Tod; Sophokles' Antigone, in der Übersetzung von Donner.
- O II. Goethes Götz von Berlichingen sowie Hermann und Dorothea; Schillers Wallensteins Lager und die Piccolomini.
- U II. Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
- O III. Homers Ilias und Odyssee, in der Übersetzung von Voss; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

###### Französisch.

- O I. Coppée, Ausgewählte Erzählungen; Mirabeau, Discours choisis; Molière, Les Femmes Savantes; Taine, Les Origines de la France Contemporaine.
- U I. Lanfrey, Campagne de 1806—7; Molière, L'Avare; Sandeau, Mlle de la Seiglière; Simples Lectures scientifiques et techniques.
- O II. Corneille, Le Cid; Duruy, Règne de Louis XIV; Monod, Allemands et Français.
- U II. Souvestre, Au Coin du Feu; Thiers, Expédition en Égypte.
- O III. Daudet, Le petit Chose.
- U III. Lamé-Fleury, Histoire de France.

###### Englisch.

- O I. J. Stuart Mill, On Liberty; Englische Parlamentsreden; Seeley, The Expansion of England; Shakespeare, Macbeth.
- U I. Carlyle, On Heroes; Green, England under the Reign of George III.; Scott, The Lady of the Lake; Sharp, Architects of English Literature.
- O II. Dickens, Copperfield; Escott, England, its People, Polity and Pursuits; Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Julius Caesar.
- U II. Chambers's English History; Scott, Ivanhoe.
- O III. Marryat, The Children of the New Forest.

##### b. Deutsche Aufsätze.

- O I. 1. Neoptolemos und Iphigenie. Ein Vergleich nach Sophokles' Philoktet und Goethes Iphigenie. 2. Welchen Einfluss hat die Lage auf die Entwicklung Englands gehabt? 3. Vergebens sucht der

Mensch des Glückes Quelle Weit ausser sich in wilder Lust: In sich trägt er den Himmel und die Hölle Und seinen Richter in der Brust. (Klassenaufsatz.) 4. Die Fortbildung des preussischen Staates durch Friedrich Wilhelm I. 5. Charakteristik Antonios. Nach Goethes Torquato Tasso I—III. 6. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Klassenaufsatz). 7. Wie lernt Beatrice ihre Brüder kennen? Nach Schillers Braut von Messina. 7. Iphigenie und Beatrice. (Aufsatz der Reifeprüfung).

- U I. 1. Mit welchen Eigenschaften kann das römische Volk allen Völkern zum Vorbilde dienen? 2. Die Vorzüge Europas vor den übrigen Erdteilen hinsichtlich des Oberflächenbaues und der klimatischen Verhältnisse. 3. Freund und Schmeichler. (Klassenaufsatz). 4. Antigone und Elektra, Ismene und Chrysothemis. 5. Es wirkt mit Macht der edle Mann Jahrhunderte auf seinesgleichen: Denn was ein edler Mensch erringen kann, Ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen. Drum lebt er auch nach seinem Tode fort Und ist so wirksam, als er lebte; Die gute Tat, das schöne Wort, Es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte. 7. Aufnahme und Wirkung des Laokoon. 8. Welchen Einfluss auf die Entwicklung der Menschheit schreibt Schiller in seinem Spaziergang der Gründung der Städte zu? (Klassenaufsatz).
- O II. 1. Die Bedeutung der Wasserläufe für die Kultur. 2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 3. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? (Klassenaufsatz). 4. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem peloponnesischen und dem dreissigjährigen Kriege? 5. Man soll vollen Becher tragen ebene. Freidank. (Klassenaufsatz.) 6. Das Gudrunlied — die deutsche Odyssee. 7. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Warum wird Ludwig XIV. von den Franzosen der Grosse genannt? (Klassenaufsatz.)
- U IIa. 1. Warum verdient Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg den Beinamen der Grosse? 2. Die Bedeutung des Ackerbaues für die Kultur. 3. In der Glockengiesserei. (Klassenaufsatz.) 4. Land und Leute der Schweiz. 5. Der Gang der Unterredung zwischen Gertrud und Stauffacher. 6. Steter Tropfen höhlt den Stein. 7. Die Apfelschusszene — Der Wendepunkt in Schillers Drama Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz). 8. Die Bedeutung des Meeres für den Verkehr. 9. Friedrich des Grossen Massregeln zur Hebung der inneren Wohlfahrt seines Staates. 10. Der Zustand Ägyptens im Jahre 1799 und die politische Bedeutung seiner Lage. (Klassenaufsatz.)
- U IIb. 1. Goethes Adler und Taube. Eine Tierfabel. 2. Der Glockenguss. Nach Schillers Gedicht. 3. Welche Wirkung übten die Persönlichkeit Friedrichs des Grossen und seine Taten auf die damalige Zeit aus? (Klassenaufsatz.) 4. Die sittliche Veredelung der Menschheit durch den Ackerbau. Unter Benutzung von Schillers Gedicht Das eleusische Fest. 5. Mit welchem Rechte heisst Friedrich Wilhelms III. Wahlspruch: Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung in Gott? 6. Welche Gründe veranlassen Bonaparte, den Feldzug nach Ägypten zu unternehmen? 7. Inwiefern ist der Apfelschuss in Schillers Wilhelm Tell der Wendepunkt der Handlung des ganzen Dramas? (Klassenaufsatz.) 8. Inwiefern hat die Schweiz Ursache, unserm Schiller dankbar zu sein? 9. Vaterländische Hoffnungen in den Liedern der Freiheitssänger. 10. Welche Zonen lassen sich in Bezug auf die Vegetation in Russland unterscheiden? (Klassenaufsatz.)

### c. Französische Aufsätze.

- O I. 1. Analyser le premier acte des Femmes savantes. 2. Une excursion aux Sept Montagnes. En forme de lettre. 3. Napoleon I. D'après le poème „Lui“ par Victor Hugo. (Klassenaufsatz). 4. De quelle façon Frédéric II, roi de Prusse, a-t-il exercé le „métier de roi“? 5. Donner une idée du paratonnerre et en expliquer l'action. 6. La Révolution française jusqu' à la mort de Mirabeau. (Klassenaufsatz.) 7. Mirabeau. 8. État de la France avant la Révolution de 1789. (Aufsatz der Reifeprüfung.)
- U I. 1. Raconter comment Rodrigue a sauvé Séville de l'invasion des Maures, d'après le Cid de Corneille. 2. Vie de Molière. 3. Analyse du premier acte de l' Avare. 4. Résumer les principaux faits de la vie de Franklin et montrer l' importance de sa découverte. (Klassenaufsatz.) 5. Analyse

du quatrième et du cinquième acte de l'Avare. 6. Faire connaître les principaux voyages et les grandes découvertes maritimes à la fin du quinzième siècle et au commencement du seizième. 7. Argument analytique de la Grève des Forgerons par François Coppée. 8. Dire ce que c'était que le blocus continental, contre qui il était dirigé, et quelles devaient en être les conséquences. 9. Apprécier, dans une courte analyse, le caractère du Marquis de la Seiglière et celui de la Baronne de Vaubert dans Mademoiselle de la Seiglière par J. Sandeau. (Klassenaufsatz.)

#### d. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Iphigenie und Beatrice.
2. Französischer Aufsatz: État de la France avant la Révolution de 1789.
3. Englische Arbeit: Übersetzung eines deutschen Textes ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
  1. Es soll untersucht werden, für welche Werte von  $x$  die Funktion  $f(x) = \frac{x^2 - 5x + 9}{3x^2 + 1}$  ein Maximum oder Minimum wird, und es soll der Wert der Funktion für diese Fälle bestimmt werden.
  2. Das Azimut eines Sternes wird bei seinem Untergange in Krefeld auf  $A = 118^\circ 9', 2$  bestimmt. Wie gross ist seine Deklination, und wie viel Zeit ist seit seiner Kulmination verflossen? Die geographische Breite von Krefeld ist  $\varphi = 51^\circ 20'$ .
  3. Eine Ellipse liegt gezeichnet vor; es sollen ohne Benutzung der Brennpunkte die Berührungspunkte eines Tangentendreiecks bestimmt werden, von dem zwei Seiten gegebenen Geraden parallel sind, während die dritte durch einen festen Punkt geht.
  4. Im Brennpunkte  $F_1$  einer Hyperbel ist die zur Hauptachse senkrechte Sehne errichtet und der eine ihrer Endpunkte mit dem Scheitel  $A_2$  verbunden worden. In welchem Punkte trifft die Mittelsenkrechte dieser Verbindungslinie die Ordinatenachse?
5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Seifenfabrikation. Aufgabe: Welche Mengen reinen Rohmaterials müssten genommen werden, um 1 kg Natronseife darzustellen?  $Na = 23,05$ ;  $C = 12$ ;  $O = 16$ ;  $H = 1,01$ .

#### e. Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 7 evangelische Schüler wegen Teilnahme an dem auf die gleiche Stunde fallenden Konfirmandenunterrichte und ein altkatholischer Schüler befreit.

#### f. Teilnahme am wahlfreien Unterrichte.

Am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen beteiligten sich in O I 0, in U I 19 (i. W. 18), in O II 30 (30), in U IIa 18 (18), in U IIb 14 (14), in O IIIa 6 (5), in O IIIb 8 (6) Schüler.  
Am lateinischen Privatunterricht nahmen teil aus O I 6, aus U I 4, aus O II 11 (9) Schüler.

#### g. Besuch industrieller Anlagen.

Um einen Einblick in den Betrieb grösserer Werke zu erhalten und so die im Unterrichte erworbenen theoretischen Kenntnisse durch die Anschauung zu erweitern, besuchten unter Leitung des Professors Hübler die Schüler von Prima I. das hiesige städtische Gaswerk, 2. das hiesige städtische Elektrizitätswerk, 3. die Maschinenfabrik von Joh. Kleinewefers Söhne, und zwar die Gravieranstalt, die Walzendreherei und die Giesserei, 4. die chemische Fabrik von H. W. von der Linde, Abteilung für Schwefelsäurefabrikation, 5. den Schacht IV. der Zeche Rheinpreussen in Homberg am Rhein, 6. die Samtfabrik von Gebrüder Girmes in Oedt, 7. die Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich, 8. die Maschinenfabrik von Joh. Kleinewefers Söhne, und zwar den Dampfhammer und die Abteilung für Maschinenbau.

Den Besitzern und Leitern der genannten Werke wird auch an dieser Stelle der Dank der Schule für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen ausgesprochen.

## B. Vorschule.

### Vorklasse A.

Religion: a) Evangelisch: Zwanzig Geschichten des alten und zwanzig Geschichten des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Unservater und einige andere Gebete. Einzelne Lieder und biblische Sprüche wurden auswendig gelernt.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Zwanzig biblische Geschichten aus dem alten und zwanzig aus dem neuen Testamente.

Deutsch: Leseübungen. Eingehende Besprechung einzelner Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts- und Personen-Verhältnisse. Schärfung und Dehnung. Übung mit ähnlichlautenden Vokalen und Konsonanten. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Einiges aus der Satzlehre.

Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben.

Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift.

Gesang: Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder.

Turnen: Freiübungen. Spiele.

### Vorklasse B.

Religion: a) Evangelisch: Je zehn Geschichten des alten und des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Unservater und einige andere Gebete. Strophen aus einzelnen Liedern wurden auswendig gelernt.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Zehn biblische Geschichten aus dem alten und zehn aus dem neuen Testamente.

Deutsch: Leseübungen. Kurze Besprechung von Lesestücken: Erlernung einiger Gedichte. Aufschreiben der Lesestücke. Diktierübungen: Das Dingwort und Geschlechtswort. Zeitwort und Eigenschaftswort. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte.

Rechnen: Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20—100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100—1000.

Schreiben: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: Zusammen mit Vorklasse A.

Turnen: Zusammen mit Vorklasse A.

### Vorklasse C.

Religion: Zusammen mit Vorklasse B.

Deutsch: Der erste Teil der Crefelder Lesefibel wurde ganz durchgearbeitet, dann auch ein grosser Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Abschreiben der Lesestücke. Diktate. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1—100.

Schreiben: Einübung der deutschen Schrift.

Gesang: Zusammen mit Vorklasse A.

Turnen: Zusammen mit Vorklasse A.

## Gebrauchte Lehrbücher.

### A. Oberrealschule.

Religion: a) Evangelisch: Katechismus; Zahn-Giebe, Biblische Historien; Strack und Völker, Biblisches Lesebuch; Bibel; Noack, Hilfsbuch B.

b) Katholisch: Katechismus; Biblische Geschichte; Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion I—IV. Deutsch: Linnig, Lesebuch I und II; Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen I und II, Buschmann, Leitfaden.

Französisch: Ploetz Elementarbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch A; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch: Dubislaw und Boek, Elementarbuch B, Schulgrammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Geschichte: Stein, Lehrbuch für die mittleren, desgl. für die oberen Klassen; Keppel, historischer Atlas (fällt künftig weg); Putzgers historischer Schulatlas.

Erdkunde: Seydlitzsche Geographie D, 1—5; Diercke und Gäbler, Atlas.

Rechnen: Schellen, Aufgaben I.

Mathematik: Heilermann und Diekmann, Algebra I und II; K. Müller, Mathematik B I, Unterstufe. Reidt, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Handel, Kegelschnittlehre; Gandtner, Analytische Geometrie; August, Logarithmentafel.

Physik: Börner, Leitfaden; Münch, Lehrbuch.

Chemie: Levin, Leitfaden; Rüdorff, Grundriss (fällt künftig weg); Henniger, Lehrbuch.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Botanik und Zoologie.

Gesang: Günther & Noack, Liederschatz, 3. Teil.

### B. Vorschule.

Crefelder Fibel I und II; Jütting und Weber, Lesebuch C; Kentenich, Rechenfibel und Rechenbuch II, III.

## Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre zusammen mit denen des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule durch den Oberrabbiner Dr. Levi unterrichtet. Es nahmen am Unterricht 32 Schüler der Oberrealschule teil, welche, in drei Abteilungen geteilt, in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgenden Lehrstoff durchnahmen:

**Abteilung A.** (Prima und Sekunda.) Bibelkunde: Hebräische Poesie. Die Psalmen wurden nach Inhalt und Form erklärt. Religionsgeschichte: Der Talmud. Das gaonäische Zeitalter. Die Juden in Spanien bis Maimonides (12. Jahrh.) Religionslehre: Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Gott, der Allvater. Das Wesen der jüdischen Sittenlehre. Die Apologetik des Judentums.

**Abteilung B** (Obertertia, Untertertia und Quarta.) Biblische Geschichte: Wiederholung der Zeit der Richter. Israel unter Königen bis zur Teilung des Reiches. Die wichtigsten Sittenlehren. Das Gebot der Nächstenliebe. Mehrere Psalmen wurden erklärt und gelernt. Der Festzyklus. Übersetzen der Gebete für den Sabbatabend-Gottesdienst.

**Abteilung C.** (Quinta, Sexta und Vorklasse A.) Biblische Geschichte: Die Zeit Josuas bis Israel unter Königen. Die zehn Gebote. Die Festtage. Übersetzen einiger Gebete.

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorklassen) im Sommer 444, im Winter 440 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 19,	im Winter 24	im Sommer 6,	im Winter 5
Aus anderen Gründen	im Sommer —,	im Winter —	im Sommer —,	im Winter —
Zusammen	im Sommer 19,	im Winter 24	im Sommer 6,	im Winter 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 4,28 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	im Winter 5,46 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	im Sommer 1,35 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	im Winter 1,14 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur grössten 78 Schüler.

Die Vorschüler waren zu einer Turnabteilung vereinigt, welche eine Stunde wöchentlich turnte.

Für den Turnunterricht der Hauptanstalt waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt; ihn erteilten der Lehrer Pelser (Abt. I, IIIa, IV und VIb), sowie die Vorschullehrer Kemmerling (Abt. Va und VIa), und Vahlert (Abt. II, IIIb und Vb).

Der Turnunterricht wird in zwei städtischen Turnhallen erteilt, die  $\frac{1}{2}$  km vom Schulgebäude entfernt liegen, und die, da sie gleichzeitig von Volksschulen benutzt werden, nur in vorher mit dem Stadtschulamte zu vereinbarenden Stunden zur Verfügung der Anstalt stehen; ein an die Hallen unmittelbar anschliessender Platz ist wegen seiner Gestalt und Bodenbeschaffenheit weder zur Vornahme von Turnübungen noch von Bewegungsspielen geeignet. Zu einem ausgedehnteren Betrieb von Turnspielen stehen zwei gleichzeitig von anderen Anstalten benutzte Plätze zur Verfügung, von denen der eine in der Nähe der Turnhallen liegt, der andere aber etwa 2 km vom Schulgebäude entfernt ist und nach seiner Bodenbeschaffenheit und seinen sonstigen Einrichtungen den an einen brauchbaren Spielplatz zu stellenden Anforderungen entspricht. Auf beiden wurde unter Leitung der mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrer regelmässig gespielt. Auch haben die einzelnen Klassen Ausflüge nach geeigneten Orten der näheren oder entfernteren Umgebung gemacht.

Aus Schülern der obersten Klassen hat sich ein Turnverein gebildet, der seine Übungen unter der Leitung des Lehrers Pelser abhält.

Auch bestand an der Anstalt eine Vereinigung zur Betreibung des Fussballspieles.

Zum Baden und Schwimmen ist den Schülern im Sommer im Rhein und das ganze Jahr hindurch in der vortrefflich eingerichteten städtischen Badeanstalt Gelegenheit geboten. Freischwimmer waren 134 Schüler = 30,46<sup>0</sup>/<sub>10</sub> der Gesamtzahl; von diesen haben 15 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre gelernt.

**b) Gesang und Musik.**

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden ihre Übungen abhielt; diese wurden von dem Lehrer Eckel geleitet; die Schüler der Quinta wurden durch den Lehrer Schewe, die der Sexta durch den Lehrer Pelsler in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

Zur Pflege des Zusammenspiels besteht unter den Schülern ein Instrumentalverein, der wöchentlich zwei Stunden in einem Zimmer der Anstalt übt.

**c) Zeichnen.**

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich; ausserdem wird den Schülern der Klassen von Ober-Tertia an aufwärts Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben; die Teilnahme an diesem Unterricht kann den Schülern nicht dringend genug empfohlen werden.

**d) Latein.**

Um solchen Schülern, welche den Zutritt zu höheren Studien erstreben, diesen zu erleichtern, ist nach Anleitung des Ministerialerlasses vom 20. Juli 1904 für die Schüler der drei obersten Klassen lateinischer Privatunterricht mit wöchentlich je zwei Stunden eingerichtet. Befreiungen von den nach dem Lehrplane der Oberrealschulen verbindlichen Unterrichtsgegenständen (ausgenommen unter Umständen Freihandzeichnen) können den Schülern behufs Ermöglichung ihrer Teilnahme am Lateinunterrichte nicht zugestanden werden. Über die Leistungen im Lateinunterrichte dürfen Prädikate in die Schul- und Reifezeugnisse nicht aufgenommen werden; es ist jedoch gestattet, am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hinzuweisen, welches etwa dem Schüler über seine Leistungen im lateinischen Unterrichte von dem Lehrer der obersten Abteilung ausgestellt worden ist.

Die Teilnahme am lateinischen Privatunterricht ist kostenfrei.

**e) Stenographie.**

Zur Ausbildung von Schülern höherer Lehranstalten ist an der Kaufmannsschule der hiesigen Handelskammer in sehr dankenswerter Weise ein Unterrichtsgang eingerichtet, der in zwei Abteilungen die Anfänger und die Fortgeschrittenen umfasst. Der Lehrgang für Anfänger dauert ein Jahr bei zwei Unterrichtsstunden wöchentlich und einem Schulgelde von 10 Mark halbjährlich; an ihm nahmen im abgelaufenen Schuljahre 8 Schüler der Oberrealschule teil. Die Teilnahme an dem Lehrgange zur Weiterbildung, den 10 Oberrealschüler besuchten, ist kostenfrei.

## II.

## Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Berlin, den 9. Juli 1907. M 11957. Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen.

§ 3. Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen erforderlich:

a) Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach und Typhus;

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Geseicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu) und Windpocken.

§ 4. Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, von jeder Erkrankung eines Lehrers oder Schülers an einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich Mitteilung zu machen.

Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3 a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, von jeder Fernhaltung einer Person vom Schul- und Unterrichtsbesuche dem Vorsteher der Schule unverzüglich Mitteilung zu machen.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, dass der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Strassen und Plätzen, möglichst eingeschränkt werde.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3 a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6. Die Wiederezulassung zur Schule darf erfolgen:

a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesene Person vor ihrer Wiederezulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 7. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphtherie vor, so ist allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphtherieheilserum gegen die Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphtherie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

§ 9. Schüler, welche an Körnerkrankheit leiden, dürfen, solange sie keine deutliche Eiterabsonderung haben, am Unterricht teilnehmen, müssen aber besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten und haben Berührungen mit den gesunden Schülern möglichst zu vermeiden.

§ 10. Es ist darauf zu halten, dass Lehrern und Schülern, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, die den Verdacht der Lungen- und Kehlkopf tuberkulose erwecken — Mattigkeit, Abmagerung, Blässe, Hüsteln, Auswurf u. s. w. — einen Arzt befragen und ihren Auswurf bakteriologisch untersuchen lassen.

Es ist Sorge dafür zu tragen, dass in den Schulen an geeigneten Plätzen leicht erreichbare, mit Wasser gefüllte Spuckgefäße in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Das Spucken auf den Fussboden der Schulzimmer, Korridore, Treppen sowie auf den Schulhof ist zu untersagen und nötigenfalls zu bestrafen.

§ 11. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Pocken vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, soweit sie nicht die Pocken überstanden haben oder innerhalb der letzten fünf Jahre mit Erfolg geimpft worden sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich der Schutzpockenimpfung zu unterziehen.

2. Coblenz, den 20. Dezember 1907. Ferienordnung für das Schuljahr 1908.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 5. Juni,	Dienstag, den 16. Juni.
2. Hauptferien:	Freitag, den 7. August,	Dienstag, den 15. September.
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember,	Freitag, den 8. Januar 1909.
4. Osterferien:	Freitag, den 2. April 1909.	Donnerstag, den 22. April 1909.

### III. Zur Geschichte der Schule.

1. Verlauf des Schuljahres. Nach den bestehenden Vorschriften fand die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler am letzten Tage der Osterferien statt; der Unterricht begann wieder am 16. April. Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis 27. Mai, die Herbstferien vom 10. August bis 16. September und die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 7. Januar.

Wenn in den letztverflossenen Schuljahren häufig über grosse Störungen des Unterrichtes infolge des Fehlens einzelner Lehrer geklagt werden musste, so dürfen diese Klagen in anbetracht der Hindernisse, die sich im abgelaufenen Jahre der regelmässigen Durchführung des Unterrichtes entgegenstellten, als geringfügig bezeichnet werden. Nur von Anfang Oktober bis Mitte November war der Lehrkörper überhaupt vollständig vorhanden, und unter den 240 Schultagen gab es im ganzen nur 34, an denen es nicht nötig war, wegen des Fehlens einzelner oder gar mehrerer Lehrer die übrigen über das ihnen zukommende Mass hinaus zur Unterrichtserteilung heranzuziehen, getrennte Klassen gemeinschaftlich zu unterrichten oder Lehrstunden

ausfallen zu lassen. Dass derartige Verhältnisse eine schier unerträgliche Mehrbelastung der mit Vertretung beauftragten Lehrkräfte mit sich bringen, dass sie an den Leiter der Anstalt ganz ausserordentliche Anforderungen stellen, und dass sie trotz aller Aufopferung der Genannten schwere Schädigungen der Schüler mit sich bringen, bedarf für jeden mit dem Betriebe einer höheren Lehranstalt Vertrauten keiner besonderen Darlegung.

Gleich von Beginn des neuen Schuljahres an fehlte Professor Dr. Freund, der unter Berufung auf seine Gesundheitsverhältnisse für das Sommerhalbjahr Urlaub erbeten und erhalten hatte. Zwar hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu seiner Vertretung einen Probekandidaten der Anstalt überwiesen; da dieser aber wegen der Übernahme anderweitiger Verpflichtungen aus dem höheren Schuldienste ausschied und ein sonstiger Vertreter nicht zur Verfügung der Behörde stand, so musste der evangelische Religionsunterricht in den Klassen Quarta bis Prima zunächst ganz ausfallen, während der sonstige Unterricht des Professors Dr. Freund unter andere Mitglieder des Lehrkörpers verteilt wurde. Vom 4. Juni ab bis zum Ende des Sommerhalbjahres wurde zur Erteilung des letztgenannten Unterrichtes der Kandidat des höheren Schulamts Althof vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen, während vom 13. Mai ab ebenfalls bis zum Ende des Sommerhalbjahres die Herren Pastoren Keller, Goering und Viëtor den evangelischen Religionsunterricht freundlichst übernahmen, und zwar Herr Pfarrer Keller in Ober- und Unterprima, Herr Pastor Goering in Untersekunda und Quarta, Herr Pastor Viëtor in Obersekunda, sowie in Ober- und Untertertia. Für ihre gefällige Hülfeleistung, durch die sie der Anstalt einen höchst schätzenswerten Dienst erwiesen, wird den genannten Herren auch an dieser Stelle namens der Schule ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Nachdem von Beginn des Winterhalbjahres ab die Vertretung des Professors Dr. Freund wieder in der oben zuerst geschilderten Weise bewerkstelligt worden war, erfolgte am 1. Oktober eine endgültige Regelung durch Eintritt des neu berufenen Oberlehrers Dr. Euler.

Vom 28. Mai bis 20. Juli war der Oberlehrer Dr. Boy zu einer militärischen Übung einberufen; ein Teil seines Unterrichtes wurde von anderen Mitgliedern des Lehrkörpers übernommen, der Rest durch gemeinschaftlichen Unterricht der getrennten Abteilungen der Untersekunda und der Untertertia gedeckt.

Ebenso fehlten der Oberlehrer Dr. Hoffmann wegen einer militärischen Übung vom 29. Juli bis 9. August und vom 17. bis 26. Oktober; seine Vertretung wurde durch Zusammenlegen der getrennten Abteilungen der Untertertia und Quinta bewerkstelligt.

Am 18. November starb plötzlich der Oberlehrer Wessel; da eine geeignete Lehrkraft zur Übernahme des von ihm bis dahin erteilten Unterrichtes nicht zu beschaffen war, so mussten bis zum Schluss des Schuljahres die beiden Abteilungen der Untersekunda im Französischen und Englischen zusammen unterrichtet werden, während der Unterricht in der Sexta von anderen Anstaltslehrern übernommen wurde.

Ausserdem fehlte

der Direktor vom 3. bis 5. Juni wegen Teilnahme an der 9. rheinischen Direktorenkonferenz, am 11. Juni, am 28. Oktober und am 25. November wegen amtlicher Reisen,

Professor Dr. Jansen I vom 27. September bis 1. Oktober behufs Teilnahme an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen Schulwesens,

Professor Dr. Schmitz-Mancy am 4. Mai Familienverhältnisse halber, vom 27. bis 30. September zum Zwecke der Teilnahme an der Hauptversammlung des eben genannten Vereins und am 14. Februar wegen Krankheit,

Professor Stoffels, am 23. Januar krankheitshalber,

Professor Bremer vom 20. bis 22. Januar wegen Krankheit,

Professor Bemme am 17. und 18. Februar aus Gesundheitsgründen,

Professor Dr. Janssen II am 31. Mai und 1. Juni sowie vom 26. bis 29. Februar wegen Erkrankung,

Professor Roloff vom 25. bis 27. April, vom 18. bis 20. Juni, am 5. und 6. August wegen Krankheit, am 4. und 5. Oktober wegen Erkrankung seines Sohnes, am 18. und 19. November, vom 5. bis 21. Dezember und vom 16. bis 23. Januar wegen eigener Erkrankung,

Professor Hübler wegen Krankheit vom 27. Februar bis 7. März.  
 Oberlehrer Wunsch am 27. und 28. Juni, am 5. 10. und 11. Juli, vom 24. bis 26. Juli, vom 5. bis 7. August, am 10. und 11. Oktober, vom 5. bis 9. November, vom 21. bis 25. November, vom 12. bis 14. Dezember, wegen Krankheit, vom 16. bis 18. Januar wegen Ablegung der Doktorprüfung, vom 4. bis 6. Februar, am 17. Februar nachmittags und vom 24. Februar bis zum Schluss des Schuljahres wegen Krankheit.  
 Oberlehrer Dr. Schüttenhelm vom 16. bis 27. April wegen einer tödlich verlaufenen Erkrankung seiner Mutter und vom 9. bis 18. Juli wegen eigener Erkrankung,  
 Oberlehrer Dr. Freitag, am 9. und 10. Juli, am 1. und 2. August, vom 21. bis 26. Oktober krankheitshalber,  
 Oberlehrer Dr. Meinecke am 26. Juni, am 14. und 15. Februar aus Gesundheitsrücksichten,  
 Oberlehrer Wessel vom 17. September bis 8. Oktober wegen Krankheit,  
 Oberlehrer Dr. Hoffmann am 2. November Familienverhältnisse halber und vom 13. bis 15. Februar aus demselben Grunde,  
 Zeichenlehrer Hinkes vom 3. bis 8. Mai wegen eigener Erkrankung und vom 13. bis 15. Januar wegen eines Krankheitsfalles in seiner Familie,  
 Lehrer Schewe vom 5. bis 14. Dezember wegen Erkrankung,  
 Lehrer Pelsler vom 24. bis 28. Juni wegen des Todes seiner Mutter,  
 Vorschullehrer Wolters am 20. April wegen einer Krankheit in seiner Familie,  
 Vorschullehrer Kemmerling vom 13. bis 20. Februar wegen Erkrankung.

3. Veränderungen im Lehrkörper. Professor Dr. Freund, der seit dem 1. Oktober 1881 mit nie versagender Pflichttreue seine erfolgreiche Tätigkeit der Anstalt gewidmet hatte, trat am 30. September in den Ruhestand, nachdem ihm von Sr. Majestät aus diesem Anlass der Rote Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden war. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, dem ausgeschiedenen Amtsgenossen auch an dieser Stelle die verdiente Anerkennung für die grossen Dienste, die er der Schule geleistet hat, und die Versicherung auszusprechen, dass die Erinnerung an ihn bei den Amtsgenossen, die mit ihm zusammen gewirkt haben, und bei den zahlreichen Schülern, die er mit unermüdlichem Fleisse und grossem Wohlwollen gefördert hat, stets fortleben wird.

An seine Stelle trat Oberlehrer Dr. Euler, der bis dahin sein Probejahr am Friedrichs-Gymnasium in Berlin abgelegt hatte.

Durch einen plötzlichen Tod wurde am 18. November Oberlehrer Wessel, der seit Ostern 1904 an der Anstalt zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer gewirkt und dann seit dem 1. Oktober 1905 als Oberlehrer dem Lehrkörper angehört hatte, aus unserer Mitte gerissen. Durch seine Pflichttreue und sein Lehrgeschick hatte er sich die allgemeine Wertschätzung, durch sein Wohlwollen und sein gütiges Benehmen die Zuneigung seiner Schüler, durch die Aufrichtigkeit seines Wesens und die Lauterkeit seiner Gesinnung die ungeteilte Hochachtung seiner Vorgesetzten und Amtsgenossen erworben. Sein Andenken wird bei Lehrern und Schülern stets hochgehalten werden.

Mit dem Schluss des Schuljahres wird nach vierjähriger Tätigkeit an der Anstalt Oberlehrer Dr. Schüttenhelm, nach zweijähriger Oberlehrer Dr. Hoffmann ausscheiden, der erste, um Familienverhältnisse halber an das Realgymnasium zu Köln-Nippes, der letzte, um aus demselben Grunde an die Deutsche Schule zu Brüssel überzutreten. Auch ihnen wird für ihre pflichtgetreue und erfolgreiche Tätigkeit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

3. Schüler. Im allgemeinen gab der Gesundheitszustand der Schüler zu Klagen keine Veranlassung. Leider aber verlor am 8. Juni ein fleissiger, braver und talentvoller Schüler der Vorklasse A., Heinrich Prinz, durch einen schrecklichen Unglücksfall sein junges Leben; seine Mitschüler gaben dem so jäh Dahingerafften das Geleit zur letzten Ruhestätte.

An der vom deutschen Flottenverein in den Tagen vom 22. bis 26. Mai nach Hamburg, Kiel und Helgoland veranstalteten Flottenfahrt nahm ein Obersekundaner der Oberrealschule teil.

4. Festlichkeiten und Gedenktage. Am 23. Juni veranstaltete eine Anzahl hiesiger Vereine, die sich die Pflege von Leibesübungen zur Aufgabe gestellt haben, in Verbindung mit Gesang-, Krieger- und anderen patriotischen Vereinen im Stadtwalde ein vaterländisches Festspiel im Sinne des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele. Auch ein Teil der Schüler unserer oberen und mittleren Klassen nahm an dem Festzuge und den Spielen unter Leitung ihrer Turnlehrer teil.

Die Geburts- und Sterbetage der beiden ersten Deutschen Kaiser gaben Veranlassung, die Erinnerung an diese beiden grossen Herrscher durch Ansprachen bei den Schülern wachzurufen. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers und Königs beging die Anstalt, die leider keinen eigenen Festsaal besitzt, am 27. Januar im Theatersaale der Stadthalle. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schüttenhelm über die kolonialen Bestrebungen des Grossen Kurfürsten, nachdem der Vortrag von Gedichten, die auf den Gegenstand der Rede hinwiesen, von vaterländischen Liedern durch den Gesangchor und Darbietungen des aus Schülern gebildeten Instrumentalvereins vorhergegangen waren.

5. Besichtigungen. Das Anstaltsgebäude wurde am 14. Dezember von dem dazu durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium beauftragten Königlichen Kreisarzt Dr. Berger einer eingehenden Besichtigung mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden Fragen der Gesundheitspflege unterzogen.

6. Reifeprüfungen. Zum Schluss des Sommerhalbjahres wurden der Oberrealschule fünf Auswärtige zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen; von diesen traten zwei vor, zwei andere während der Prüfung zurück; einem konnte das Zeugnis der Reife zugesprochen werden.

Für die 15 Oberprimaner der Anstalt fand die schriftliche Reifeprüfung vom 21. bis 25. Januar, die mündliche Prüfung, bei welcher der Direktor als Königlicher Kommissar den Vorsitz führte, am 19. und 20. März statt; alle konnten für reif erklärt werden; 3 wurden auf Grund ihrer Klassenleistungen und des Ergebnisses der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl im Schuljahre 1907.

	Oberrealschule.										Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zus.	A.	B.	C.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . . . .	17	20	25	63	38	50	67	81	82	443	30	25	15	70
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1906 . . . . .	16	2	5	35	4	7	10	2	10	91	7	1	—	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	14	19	23	30	34	47	71	63	18	319	23	16*)	—	39
3b. „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	6	—	3	—	1	3	59	72	5	2	22	29
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1907 . . . . .	15	23	30	35	41	56	82	74	86	442	33	19	22	74
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	3
6. Abgang „ „ . . . . .	—	1	—	—	—	2	1	2	—	6	1	—	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	15	22	31	36	41	54	81	72	87	439	33	19	22	74
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	2	—	1	2	2	—	1	8	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1908 . . . . .	15	22	29	36	40	52	79	72	87	432	34	19	22	75
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . . . .	20,53	18,30	17,01	16,61	15,62	14,11	13,10	12,12	10,91		9,58	8,17	6,73	

\*) Darunter 1 nach dem 1. Februar 1907 in C aufgenommenen Schüler.

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Zu Anfang des Schuljahres . . . . .	164	247	2	29	373	69	—	19	45	1	9	72	2	—
2. Zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	162	246	2	29	369	70	—	17	47	1	9	73	1	—
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	157	244	2	29	364	68	—	17	48	1	9	74	1	—

Ostern 1907 erhielten das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst 57 Schüler, von denen 34 zu einem praktischen Berufe abgingen.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Des Vaters		Dauer des Schulbesuches			Gewählter Beruf oder Studium
					Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	Prima Jahre	Prima-Ober-Prima Jahre	
1	Bärenfänger, Karl	Crefeld	26. Juli 1888	evang.	Handlungs- gehülfe	Crefeld	9	2	1	Kaufmännisch. Beruf
2	Büscher, Alfred*)	Viersen, Kr. M. Gladbach	7. Aug. 1888	"	Oberbahn- assistent	"	9	2	1	"
3	Daniels, Franz	Aachen	8. Mai 1886	kath.	Oberpost- assistent	"	12	3	1	Tierarznei- kunde
4	Drufen, Tillmann	Oedt, Kr. Kempen (Rh.)	16. Juni 1887	"	Kolonial- warenhändler	"	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	2	"
5	Freukes, Wilhelm	Mannheim	8. April 1889	evang.	Schiffsbesitz. †	Homberg a. Rh. Kr. Mörs	3	2	1	Kaufmännisch. Beruf
6	Girmes, Walter	Crefeld	14. Okt. 1889	"	Fabrikbesitz.	Crefeld	6	2	1	"
7	Günther, Kurt	Schwetz, Reg.-Bez. Marienwerder	30. April 1888	"	Klaviertech- niker	"	10	2	1	Baufach
8	Hafels, Wilhelm*)	Crefeld	14. Juli 1889	kath.	Wirt	"	9	2	1	Theologie
9	Hermkes, Robert	Viersen	14. Nov. 1888	"	Fabrikbesitz.	"	9	2	1	Kaufmännisch. Beruf
10	Mensel, Wilhelm	Crefeld	27. Jan. 1889	evang.	Buchhalter †	"	6	2	1	"
11	Puller, Rudolf	"	8. Juni 1888	"	Rentner	"	7	2	1	Maschinen- baufach
12	Roosen, Rudolf*)	"	17. Dez. 1889	israel.	Kaufmann	"	9	2	1	Medizin
13	Schwarte, Franz	Münster i. W.	4. März 1885	kath.	Metzger- meister †	Münster i. W.	3	2	1	"
14	Siedenberg, Paul	Homberg a. Rh. Kr. Mörs	2. Nov. 1887	evang.	Bergwerks- direktor	Homberg	6	2	1	Bergfach
15	Sistig, Joseph	Düsseldorf	20. Okt. 1885	kath.	Werkführer	Düssel- dorf	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Hüttenfach

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

#### a) Für die Lehrer-Bibliothek.

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, in Gemeinschaft mit E. v. Schenckendorf und Prof. R. Schmidt herausgegeben von Raydt. 16. Jahrgang, Leipzig 1907. Vom Verfasser Gustav Andriessen: Erlebnisse, Erinnerungen und Gedichte. Crefeld 1908. Vom Verfasser Direktor Dannemann in Barmen: Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium. Hannover 1905. Von Professor Dr. Schemann, Gobineau, Alexander. Tragödie. Strassburg 1902 und: Gobineau, die Renaissance. Strassburg 1904. Von dem Verlag Friedrich Vieweg und Sohn: Henniger, Chemisch-analytisches Praktikum. Vom Verlag F. Tempsky in Wien und G. Freytag in Leipzig: Lochner, Deutsche Schulgrammatik. Le Langage de nos enfants. Teil 2 und 3. Krüger-Wright, Englisches Unterrichtswerk. 3. und 4. Teil. Caesars gallischer Krieg, herausgegeben von Kalinka. Mach-Harbordt-Fischer, Grundriss der Physik. Christlieb-Fauth-Peters, Handbuch der evangelischen Religionslehre. 3. Teil. Vom Verlage G. D. Baedeker in Essen: Heilermann und Diekmann, Lehrbuch für den Unterricht in der Algebra, bearbeitet von Knops. 12. Auflage, I und II. Koppe-Diekmann, Geometrie. 3. Teil, bearbeitet von Knops. 3. Auflage. Schlickum, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Schlickum, Einführung in die Chemie und Mineralogie. Essen 1908. Vom Verlag Velhagen und Klasing in Bielefeld: Fischer, Schulatlas. Vom Verlag Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.: Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. 11. Auflage. Vom Verlag W. Prausnitz in Berlin: Bötticher, Biblische Geschichten für die Vorschule. Von dem Verlag Ferdinand Hirt und Sohn, Breslau und Leipzig: E. von Seydlitzsche Geographie, bearbeitet von Rohrmann. Ausgabe D in 7 Heften, Ausgabe G in 5 Heften, nebst einem Ergänzungsheft. Von der Du Mont-Schaubergschen Verlagsbuchhandlung in Cöln: Heis-Drüxes, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der Arithmetik. Von dem Verlage H. W. Müller in Berlin: Lange-Zühlke, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Von dem Verlage L. v. Vangerow, Sachs, Leitfaden zum Unterricht in der projektivischen Geometrie. Leipzig 1907.

#### b) Für die chemische Sammlung.

Von dem früheren Schüler Hans Abel eine Sammlung von Präparaten zur Veranschaulichung der Lederbereitung.

#### c) Für die naturbeschreibende Sammlung.

Von dem Quintaner Arthur Freund ein Seestern.

#### d) Für die Sammlung von Zeichenvorlagen.

Von Herrn Vorschullehrer Vahlert ein Dachs- und zwei Fuchsschädel. Von dem Obersekundaner Max Meyer eine Muschel. Von den Obertertianern Otto Blankenstein eine bunte Blechdose, Otto Furtkamp ein altertümliches Töpfchen, Wilhelm Götz drei Kürbisse. Von den Schülern der Untertertia a Otto Scherz eine Fliese, Max Sinn eine Muschel. Von den Schülern der Untertertia b Eugen Rosenzweig eine bemalte Glasplatte, Hans Spieker zwei Fliesen, Wilhelm Wiefels eine Koralle. Von den Schülern der Quarta a Joseph Classen zwei Fliesen, Heinrich Hecker vier Fliesen und ein Lämpchen, Walter Hermanns zehn Fliesen, Joseph Janssen fünf Fliesen, Viktor Kracko sechs Fliesen, Robert Ritter eine Dose, Eduard Sandkuhl zwei Fliesen, Johann Schabrucker ein Kästchen mit Schmetterlingen, Wilhelm Schacht eine Fliese, Hugo Schellscheidt eine bunte Blechdose, Joseph Waldbaum zwei Fliesen. Von den Schülern der Quarta b Karl Blankenagel eine Vase, Erich David zwei Muscheln, Wilhelm Enger eine Fliese und zwei Krüge, Werner Jörgens eine Vase,

ein Zinnkännchen und eine Flasche, Paul Kleinmanns eine Fliese, Richard Kratz eine Vase und eine Fliese, Hermann Küppers eine Muschel, Heinrich Mauritius fünf Muscheln, Heinrich Overlack drei Fliesen, Wilhelm Tepler ein altertümliches Tintenfass und eine Palette, Friedrich Tremöhlen drei Fliesen, Karl Viehhaus eine Delfter Vase, Wilhelm Vilbusch eine Tasse, Alfons Winzen ein Uhrständer und Blumen.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

## 2. Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

### a) Für die Lehrer-Bibliothek.

Jahrgang 1907 folgender Zeitschriften: Monatsschrift für höhere Schulen. Mitteilungen für Erziehungs- und Schulgeschichte. Deutsche Literaturzeitung. Blätter für höheres Schulwesen. Zeitschrift für das gesamte Unterrichtswesen. Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Historische Zeitschrift. Mitteilungen aus der historischen Literatur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Annalen der Physik. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Ferner: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. Band 72—78. Berlin 1907. Grimms Deutsches Wörterbuch, IV<sup>III</sup> 7, XII<sup>5</sup>, XII<sup>7</sup>. v. Zwiedineck-Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte, Lieferung 168 und 169. Überweg, Schiller als Historiker und Philosoph. Leipzig, 2. Auflage 1884. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts, München 1907. v. d. Leyen, Einführung in das Gotische (Aus: Matthias Handbuch für den deutschen Unterricht Band II, Teil I, Abt. I). München 1907. Biese, Deutsche Literaturgeschichte. Band I. München 1907. Finsler, Homer. Aus dem Erläuterungswerk „Aus deutschen Lesebüchern“ Leipzig und Berlin 1908. Beier, Berufsausbildung in Preussen. 2. Auflage, Halle 1907. Rethwisch, Jahresberichte. Jahrgang 1906. Berlin 1907. Helmholtz, Weltgeschichte. Band 9. Leipzig 1908. Schwalbe-Hahn, Physikalische Freihandversuche. Braunschweig 1907. Frick, Physikalische Technik. Band II. Braunschweig 1907. Philippson, Das Mittelmeergebiet, seine geographische und kulturelle Eigenart. 2. Auflage. Leipzig 1907. Goebel, Organographie der Pflanzen. Jena 1898. Wimmer, Geschichte des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben. Halle 1905. Schneider, Illustriertes Handwörterbuch der Botanik. Leipzig 1905. Gasch, Volkstümliche Wettübungen. Leipzig 1906. Schulze, Das Hilfegeben beim Turnen. Leipzig 1907.

### b) Für die erdkundliche Sammlung.

G. Richter, Elsass-Lothringen und die Bayrische Pfalz. Derselbe, Schleswig-Holstein. Sprigade und Moisel, Deutsche Kolonien. Dr. H. Schlag, Deutschland im Jahre 1648.

### c) Für die physikalische Sammlung.

Ein Polarisationsapparat, ein Spektralbrenner nach Riesenfeld, ein Metronom nach Mälzel, ein Wehnelt-Unterbrecher, eine Vakuumröhre mit Hohlspiegelkathode, ein Fluoreszenzrohr mit gebrannten Muscheln u. s. w., eine Vakuumröhre mit Hohlspiegel und Platinblech, eine Kanalstrahlenröhre nach Goldstein, eine Vakuumkugel mit 6 Mineralien, ein Zweileitersystem zur Demonstration des Spannungsabfalles nach Grimsehl, ein Apparat für das Joulesche Gesetz, ein Apparat zur Demonstration der Widerstandsänderung der Metalle beim Erwärmen nach Grimsehl, ein Apparat zum Nachweis des Projektionsgesetzes nach Grimsehl, ein Doppelschütz zur kinetischen Massenbestimmung nach Grimsehl, ein Apparat zum Nachweise des Prinzips der Erhaltung der Energie, drei rasch gekühlte Gläser für Polarisation, eine Vorrichtung für Oberflächenfarben, eine Glasdose für Totalreflexion, eine biconvexe Luftlinse, eine Wurföhre, ein Modell einer Kreiselpumpe, ein Apparat nach Hartl zur Lehre von den Drehmomenten mit Hebelstange und Wellrad.

**d) Für die chemische Sammlung.**

Vier Gasleitungsstative und 22 Schriftflaschen für die Arbeitsplätze im chemischen Laboratorium, eine Abdampfschale aus Quarz, drei Sicherheitsventile für Kochflaschen, ein Apparat zur Darstellung der Salpetersäure, sechs Schlauchverbindungsstücke, darunter eins mit Hahn, ein Satz Schukoffstopfen, drei Trichterhalter aus Aluminium, zehn Gummiwischer, ein Schreibdiamant, zwei drehbare Muffeln, ein Glasrohrschneider, 100 Mineralienkästchen aus Eisenblech, sieben Apparate zu Versuchen und zum Transport flüssiger Luft, ein zweischenkliges Gefäß mit zwei gebogenen Trichterröhren nach Ostwald, ein Apparat zur Demonstration der Diffusion der Gase durch einen Ziegelstein, eine Laterne mit vier farbigen Glasfenstern, drei Kugelhöhren nach Heumann, ein Apparat zur Veranschaulichung der Leitfähigkeit von Säuren, ein U-rohr zur Carburierung der Gase, ein Apparat, der zeigt, dass  $\text{CO}_2$  mit dem zur Erzeugung verwandten O gleiches Volumen hat, ein Apparat zur quantitativen Messung des osmotischen Druckes, ein Apparat, der zeigt, dass Erde Kalisalze fixiert, ein Apparat zur Kondensation des Äthylenchlorides.

**e) Für die naturbeschreibende Sammlung.**

Zwei Mikroskope mit Zubehör.

**f) Für die Sammlung von Zeichenvorlagen.**

Drei Heftel Gräber, Pinselspiele. Drei leere Odolflaschen. Acht Kürbisse. Frische Blumen. Ein Rieseneisvogel. Ein blauer Eisvogel. Eine farbige Elster. Eine afrikanische Blaurake. Ein Bienenfresser. Eine fliegende Meise. Eine sitzende Meise. Eine kletternde Meise. Ein Küchlein.

## VI. Stiftungen.

Je ein Teil der Jubiläumsstiftung wurde den Ober-Primanern Büscher und Hafels sowie dem Unter-Primaner Bongertz verliehen; das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt der Unter-Primaner Engelking.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, dass diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird durch Versetzung nach Ober-Sekunda erlangt.

Die Schüler, welchen die Reife für diese Klasse zuerkannt worden ist, erhalten mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz, zum Bureaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie), zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik, zur Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere und behufs Ausbildung für den Sekretärdienst der Militärintendanturen, wenn der Bewerber die Zahlmeisterprüfung bestanden hat, endlich zur Aufnahme als Hörer an technischen Hochschulen und Universitäten, jedoch ohne Zulassung zu irgend welchen Prüfungen. Ferner berechtigt das Zeugnis für

- |             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unter-Prima | zur Fähnrichprüfung, zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, zur Landmesserlaufbahn, zum Markscheidefach, zum Intendantur-Sekretariat in der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen und zum Dienst bei der Reichsbank; dasjenige für                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Ober-Prima  | zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine, zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch erst nach Bestehen einer schriftlichen und mündlichen Annahmeprüfung, als Zivilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| der Reife   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. zum Offizierberuf im Landheere und in der Kaiserlichen Marine,</li> <li>2. zum Rechtsstudium und den juristischen Prüfungen,</li> <li>3. zum Studium der Medizin und zu den medizinischen Prüfungen,</li> <li>4. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung,</li> <li>5. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,</li> <li>6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine,</li> <li>7. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,</li> <li>8. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,</li> <li>9. zur Ablegung der Prüfung als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen,</li> <li>10. zum Studium der Tierarzneikunde,</li> </ol> |

11. zur Annahme als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst,
12. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlass der sonst vorgeschriebenen Annahmeprüfung,
13. zur Annahme in das unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehende „akademische Institut für Kirchenmusik“ in Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare.

Die Abiturienten der Oberrealschulen besitzen demnach die Berechtigung zu allen Universitätsstudien mit alleiniger Ausnahme des Studiums der Theologie. Die wenigen noch ausstehenden Berechtigungen zum Studium der Theologie und zum Archivdienste können durch eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen bei einem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erlangt werden.

In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Verein deutscher Chemiker eindringlich davor warnt, dass junge Leute ohne das Reifezeugnis zum Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld beträgt für Vorschüler jährlich 72 M., für Schüler der übrigen Klassen, falls sie einheimisch sind, bei einem Einkommen des Vaters

bis zu 1500 M. . . . .	90 M.	über 3000 bis zu 3600 M. . . . .	130 M.
über 1500 „ „ 1800 „ . . . . .	100 „	„ 3600 . . . . .	140 „
„ 1800 „ „ 2400 „ . . . . .	110 „	für auswärtige Schüler . . . . .	180 „
„ 2400 „ „ 3000 „ . . . . .	120 „		

Ausserdem zahlen Einheimische 6 M., Auswärtige 12 M. Eintrittsgeld.

Die Eltern werden auf die Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam gemacht, dass auch dann, wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, jedesmal sofort der Ortsschulbehörde Anzeige gemacht werden muss, damit diese in der Lage ist, wegen Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben nach eben vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird den Eltern geraten, die Abmeldung erst mit dem Schluss des Schuljahres vorzunehmen. Am meisten liegt es freilich im beiderseitigen Interesse, solche Knaben, welche nur bis zum vierzehnten Jahre die Schule besuchen sollen, überhaupt nicht auf eine höhere Lehranstalt zu bringen.

Ferner wird auf die Bestimmung hingewiesen, dass im Laufe des Schuljahres ein Wechsel der Anstalt nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums statthaft ist.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 23. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Mittwoch den 22. April, vormittags 8—10, im Schulgebäude entgegen. Auch können sie vorher unter Beifügung von Schulzeugnis und Impfschein auf Anmeldescheinen, die bei dem Schuldiener unentgeltlich zu haben und bei ihm nach Ausfüllung wieder abzugeben sind, schriftlich gemacht werden. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch den 22. April um 10 Uhr vormittags statt.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem neunten Jahre erfolgen kann, nach vollendetem zwölften Lebensjahre aber untersagt ist, wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 3. April 1908.

**Quossek**, Oberrealschul-Direktor.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche n  
zwölften Lebensjahre aber untersagt ist, wird  
Druckschrift; eine leserliche und reinliche Ha  
Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vie  
mit den Geschichten des alten und des neuen

Bei der Anmeldung neuer Schüler i  
beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatur  
welche das zwölfte Lebensjahr vollendet hal  
Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 3. April 1908.

ann, nach vollendetem  
scher und lateinischer  
robe orthographische  
ahlen; Bekanntschaft

chten Schule oder ein  
schein, bei Schülern,  
erfolgte zweite

hul-Direktor.

